



Domat/Ems stand am Wochenende mit den Dis da litteratura wiederum im Zentrum einer lebendigen Rumatschia. Buchpräsentationen, Kurzgeschichten und ungewohnte Events zeichneten diese Literaturtage aus, die wiederum ein voller Erfolg wurden.

■ Claudio Willi

Aus der Emser Dorfgemeinschaft werden die romanischen Literaturtage tatkräftig unterstützt. Die Gemeinde stellt die Infrastruktur der Mehrzweckhalle Tircal zur Verfügung, an der Kasse sassen unter der Leitung von Gion T. Deplazes wie jedes Jahr Mitglieder der Acziun Rumantscha Domat, und Küche und Ausschank von Getränken wurde von Frauen des Frauenvereins betreut. Die Bürgergemeinde unterstützt die Dis da litteratura mit einem finanziellen Beitrag, Bürgerpräsident Theo Haas, der im Namen der politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde das Grusswort sprach, konnte bekannt geben, dass der Cumin im Frühjahr den Beitrag auf 5000 Franken und auf 8000 Franken für ein Jahr mit Premi Term Bel erhöht habe, «und zwar einstimmig.» Den Auftakt der abwechslungsreichen Literaturtage machte am Freitagabend der Kabarettist Manuel Stahlberger, gepriesen auch als «der neue Emil», ein Auftritt, der immer auch als Türöffner für das deutschsprachige Publikum gilt und viel Lob erntete. Mit einiger Spannung wird auch jeweils dem Samstagabend entgegengesehen. Dieses Jahr wurden romanische Hörspiele aus dem Archiv von RTR ausgegraben und von Akteuren auf humorvolle Art und Weise auf der Bühne umgesetzt. Anlass auch für das Komitee, auf die No-Billag-Initiative hinzuweisen, die abzulehnen sei, weil sonst gerade auch RTR die Basis entzogen werde. Die Literaturtage standen unter dem Motto «Gieus da litteratura». Ein gelungenes Experiment auch die Living Library, die Publikum

und Schriftsteller einander näher brachte, als die Protagonisten und Erzähler ihre «Bücher» nicht niedergeschrieben hatten, sondern in wechselnder offener Runde ins Gespräch brachten. Für viele wurden diese Begegnungen zu einem der Höhepunkte des Wochenendes.

Auch wenn dieses Jahr der Schreibwettbewerb Premi Term Bel, der nur alle zwei Jahre durchgeführt wird, pausierte, so stand dennoch das Schreiben im Mittelpunkt, nämlich mit der Ehrung der jugendlichen Preisträger der «Plema d'aur», der Goldenen Feder. Die Gewinner dieses von der Lia Rumantscha durchgeführten Events, an dem über 200 Schülerinnen und Schüler teilgenommen hatten, erhielten an den Literaturtagen eine Plattform, um ihre Texte dem Publikum vorzutragen. Die Primarschüler Donata Jenal, Sagogn, Annina Jenal, Savogin und Flurin Bott, S-chanf beeindruckten mit ihren erfrischenden, phantasievollen wie einfühlsamen Kurzgeschichten.

Musikalischer Höhepunkt

Zu einem glanzvollen musikalischen Höhepunkt wurde die Präsentation der CD und des Buches von und mit Mario Pacchioli. Der Musiker und Schriftsteller hat in seinem Gedichtband «Remas» zumeist bekannte romanische Gedichte, die zum Kulturgut der Rumantschia gehören und früher in der Schule auswendig gelernt wurden, komponiert und feinsinnig interpretiert. Erstaunlich, wie das patriotische «Stai si, defendà...» im eleganten Tango-Sound klingt und

zu gefallen vermag und dem traditionellen Erbe einen neuen Zugang vermittelt. Die Gedichte der Surselva von Muoth, Tuor, Cadieli und weiteren Autoren werden von einem Symphonieorchester begleitet. Viel Beifall für Pacchiolis Auftritt an der Vernissage, begleitet von Gieri Maissen am Flügel. Ein dazugehöriges Buch, mit deutscher und französischer Übersetzung auch der Gedichte, öffnet die Sprachgrenzen für dieses besondere romanische Kulturgut.

Dass die Lyrik bei den Romanen einen wichtigen Platz einnimmt, zeigte sich auch, um nur ein treffendes Beispiel zu nennen, im Gespräch von Autor Dumenic Andry mit Clà Riatsch. Mit den Erlebnissen von Linard Candrea auf den Spuren von Engadiner Zuckerbäckern in Italien wurde dieses spannende Kapitel der Bündner Emigration lebendig. Die Buchpräsentationen fanden grosses Interesse, Chatrina Jostys «Barbarcor – Herzkater» erzählt von einer Generation, die ohne Wurzeln in einer globalisierten Welt lebt. Die zahlreichen klassischen Lesungen und Präsentationen fanden ein interessiertes, vor allem auch junges Publikum. Als versierte Moderatorin führte Maria Victoria Haas durch die Veranstaltung.

ANZEIGE.....



KÄRCHER

CENTER **Mathis**
Kasernenstr. 95, 7000 Chur – 081 356 00 45



www.kaerchercenter-mathis.ch